

PRESSE | MITTEILUNG

## Nachhaltig orientiert

### Zwei Beispiele zeigen wie wertvoll ein FSJ in den Delme-Werkstätten sein kann

**Delmenhorst/Weyhe, 11.07.2025. Anny Bavendiek und Till Eisenmenger sind beruflich nun orientiert – nachdem sie ihr Freiwilliges Soziales Jahr in den Delme-Werkstätten absolviert haben. Während vorher mehrere Optionen oder Planlosigkeit vorherrschte, ist nun klar, Beide möchten im Sozialen Bereich studieren oder eine Ausbildung machen und dann für und mit Menschen arbeiten.**

„Das war ein super Ding bei der Delme, mega!“, sagt Till Eisenmenger über sein FSJ am Standort in Delmenhorst. Da sein Vater bei der Lebenshilfe arbeitet, hat er von Kindesbeinen an einen Bezug zu Menschen mit Behinderung und zu Sozialer Arbeit. Über sein folgerichtiges Freiwilliges Soziales Jahr sagt er jetzt: „Das war ein klassisches Orientierungsjahr für mich. Nach dem Abi hatte ich erst an eine Ausbildung zum Heilerziehungspfleger gedacht. In der Delme habe ich dann mehrere Gruppenleitungen im Arbeitsbereich begleitet, habe in der Tagesförderstätte hospitiert und bin beim Sozialdienst mitgelaufen. Dadurch habe ich gemerkt, dass ich die Arbeit als Sozialer Dienst spannend finde. Durch das FSJ hat sich mein Wunsch Soziale Arbeit zu studieren gefestigt.“

Der 19-Jährige, der in seiner Freizeit Handball, Schach und Gitarre spielt, kann ein FSJ nur weiterempfehlen: „Ich würde es auch immer wieder so machen. Allein das Reinschauen ins Arbeitsleben, pünktlich sein, wie benutze ich Sprache beim Telefonieren, das Zwischenmenschliche – das alles zu lernen, schon dafür hat es sich gelohnt.“

Ganz ähnlich klingt es bei Anny Bavendiek, eine weitere vom FSJ-Jahrgang 2024/25 in der Delme, die in diesen Tagen ihr FSJ in Weyhe beendet – um im Anschluss direkt eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin zu absolvieren. Ihr Praxispartner sind dabei die Delme-Werkstätten. Sie sagt: „Das FSJ war für mich persönlich eine gute Erfahrung – eine Erfahrung, bei der du über dich hinauswächst. Und die Delme-Werkstätten sind ein gutes Umfeld dafür, wo du bei Fragen gut aufgehoben bist.“ Zu ihrem FSJ geraten hatte in diesem Fall ihre Mutter, die selbst einmal FSJ'ler in war. Über einen Internetfinder kam Anny dann auf die Delme als Einsatzort, für den sie sich nach einer Hospitation entschieden hat.

„Ich hatte vorher noch gar keine Ahnung, was ich machen möchte. Um einen Überblick zu bekommen, habe ich ein FSJ gewählt“, so die heute 19-Jährige aus Heiligenfelde. In Weyhe war Anny Bavendiek in verschiedenen Arbeitsgruppen eingesetzt und hat dort die Beschäftigten bei der Umsetzung von Aufträgen unterstützt, beispielsweise beim Verpacken des hauseigenen Kaffees. Außerdem hatte sie ein offenes Ohr für deren persönliche Probleme, war zwischendurch in der Tagesförderstätte tätig und Begleitperson bei spannenden Arbeitsbegleitmaßnahmen wie den Special Olympics.

Bei den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten (ijgd) hat Anny Bavendiek ihre Seminare besucht. Vom ijgd stammt auch ihr FSJ-Heft, das ihre regelmäßigen Reflexionsgespräche mit dem Delme-Sozialdienst im Verlauf des FSJ-Jahres strukturiert hat. Im Rahmen ihres freiwilligen FSJ-Projektes haben Anny und ein weiterer FSJ-Kollege vor der Bundestagswahl den Beschäftigten bei der Nutzung des Wahl-O-Mats assistiert. Also, alles geht, nichts muss bei einem FSJ.

Die Delme-Werkstätten würden sich noch über weitere neue interessierte Freiwillige für den Jahrgang 2025/2026 an allen Standorten in Delmenhorst, Ganderkesee, Bassum, Syke, Weyhe, Sulingen und Diepholz freuen. Neben der Chance auf berufliche Orientierung winken ein Taschengeld, Zusatzleistungen, 30 Urlaubstage plus Weihnachten und Silvester, Unterstützung bei Bewerbungen und mehr. Infos zur unkomplizierten Bewerbung finden sich auf [www.delme-karriere.de](http://www.delme-karriere.de).



Die Teilnahme an Firmenevents ist in den Delme-Werkstätten für FSJ`ler:innen selbstverständlich: Hier Till Eisenmenger beim Firmenlauf an der Weser



Anny Bavendiek hat während ihres Freiwilligen Sozialen Jahres in den Delme-Werkstätten in Weyhe Menschen mit Behinderung im Arbeitsbereich unterstützt und möchte nun Heilerziehungspflegerin werden.

## DELME | ÜBERBLICK

Die Delme-Werkstätten feiern im Jahr 2025 ihr 50-jähriges Bestehen. Sie sind ein 1975 gegründeter Werkstättenverbund in den Landkreisen Diepholz, Oldenburg und der Stadt Delmenhorst. Mit rund 1350 Arbeits- und Bildungsplätzen an insgesamt 16 Standorten sind wir der größte Arbeitgeber für Menschen mit Behinderung in der Region. Wir bieten ein breites attraktives Qualifizierungs-, Begleitungs-, Bildungs- und Arbeitsangebot.

Menschen mit einer überwiegend geistigen, geistig-mehrfachen oder psychischen Beeinträchtigung finden in unseren vielfältigen Arbeitsbereichen, dem Berufsbildungsbereich mit zwei Bildungszentren und unseren Tagesförderstätten Teilhabe an Arbeit und gesellschaftlichem Leben. Etwa 450 hauptamtliche Mitarbeitende qualifizieren und begleiten die Beschäftigten an den Standorten in Bassum, Delmenhorst, Diepholz, Ganderkesee, Sulingen, Syke, Urneburg und Weyhe.

Geschäftsführung: Nahid Chirazi

Gesellschafter: Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg e. V.  
Lebenshilfe Grafschaft Diepholz e. V.  
Lebenshilfe Syke e. V.

## KONTAKT | INFOS

Delme-Werkstätten gemeinnützige GmbH  
Unternehmenskommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
Ute Stollreiter  
Industriestraße 6  
27211 Bassum  
Tel. 04241 9301-9032  
Mobil 0151 44039309  
E-Mail [u.stollreiter@delme-wfbm.de](mailto:u.stollreiter@delme-wfbm.de)  
[www.delme-wfbm.de](http://www.delme-wfbm.de)  
[www.delme-shop.de](http://www.delme-shop.de)